



## Laufbahn, Aus- und Weiterbildung

# Qualitätsprüfung von Aus- und Weiterbildungen

## Qualitätslabel, Zertifikate, Akkreditierungen

Im Weiterbildungsbereich ist das Angebot an Kursen und Lehrgängen ebenso gross wie unübersichtlich geworden. Wie können gute von weniger guten, seriöse von weniger seriösen Angeboten unterschieden werden? Gesucht ist so etwas wie ein Qualitätswegweiser, nicht zuletzt, weil Weiterbildung mit erheblichen Investitionen verbunden ist. Dafür gibt es Hilfestellungen in Form von Qualitätslabels, Zertifikaten und Akkreditierungen. Dieses Merkblatt bietet eine erste Orientierung.

## Selbstprüfung

Wo keine Qualitätsbeurteilung vorliegt oder eine solche zweifelhaft erscheint, ist es wichtig, ins Auge gefasste Schulen oder Lehrgänge selber zu prüfen. Dazu gibt es Hilfsmittel wie Datenbanken, Checklisten und andere Merkblätter:

- [www.alice.ch](http://www.alice.ch) > Zahlen & Fakten: Infos zur Weiterbildungslandschaft Schweiz, u.a. mit Glossar
- [www.eduqua.ch](http://www.eduqua.ch): Checkliste für Konsumentinnen und Konsumenten sowie Datenbank mit den zertifizierten Ausbildungsinstitutionen (vgl. «Qualitätsprüfung Berufliche Weiterbildung» Seite 2)
- [www.weiterbildung.ch](http://www.weiterbildung.ch) > Tipps für Lernende
- [www.be.ch/berufsberatung](http://www.be.ch/berufsberatung) > Laufbahn > Weiterführende Informationen > Weiterbildung

Wichtige Kriterien, die bei der Beurteilung eines Angebotes zu berücksichtigen sind:

- Sind die Unterlagen vollständig, aussagekräftig und verständlich?
- Bietet die Schule eine Bildungsberatung an?
- Sind die Aufnahmebedingungen klar? Dies ist die Gewähr für ein einheitliches Teilnehmerfeld.
- Welche Erfolge hat die Schule (z.B. bei externen Prüfungen)?
- Ist das Diplom, der Abschluss schweizerisch anerkannt?
- Welchen Stellenwert hat das Diplom oder Zertifikat auf dem Arbeitsmarkt?

- Wie sind die Lehrkräfte ausgebildet?
- In welcher Form werden die Erfolgskontrollen durchgeführt?
- Sind Probelektionen oder Schulbesuche im Voraus möglich?
- Gibt es Referenzadressen?
- Ist der Anbieter, die Anbieterin von einer externen Organisation qualifiziert worden? Die häufigsten Zertifikate in der Erwachsenenbildung sind: Zertifikat ISO 9001 ([www.sqs.ch](http://www.sqs.ch)), eduQua ([www.eduqua.ch](http://www.eduqua.ch))
- Wie hoch ist das Schulgeld? Was ist inbegriffen?
- Wie viel kostet eine Lektion?
- Wie sind die Vertragsbedingungen (z.B. Rücktrittsbedingungen)?

(Quelle: [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) > Laufbahn > Weiterbildungsangebote > Tipps und Infos > Checklisten)

Hilfreich sind zudem

- das Faltblatt «Checkliste für Lehrgänge und Kurse» (SDBB 2011): Beurteilungskriterien, Qualitätslabels, Planungsschritte, Vielfältige Lernformen, Links.
- die Merkblätter «[Tipps für die Wahl einer Schule](#)» und «[Referenzen über einen Lehrgang einholen](#)»

## Qualitätsprüfung Berufliche Weiterbildung

eduQua (Schweiz. Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen, [www.eduqua.ch](http://www.eduqua.ch)) wird von kantonalen und eidgenössischen Behörden mitgetragen (Staatssekretariat für Wirtschaft, seco, Schweizerischer Verband für Weiterbildung, SVEB u.a.). Sie zertifiziert die Qualität von Weiterbildungsinstitutionen anhand folgender sechs Kriterien: Bildungsangebot, Information der Kundinnen und Kunden, Art und Weise der Aus- bzw. Weiterbildung, Ausbildende, Qualitätsmanagement sowie Führung in der Aus- und Weiterbildungsinstitution. Die Institutionen müssen das Zertifikat alle drei Jahre neu beantragen (Rezertifizierung). Es finden jährliche Kontrollen (Zwischenaudits) statt.

### Eidgenössische Anerkennung

Auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung ist der Bund bzw. das SBFI zuständig für die Anerkennung von Schulen (höheren Fachschulen) und Ausweisen (Fachausweisen und Diplomen). Damit ist gewährleistet, dass die anerkannten Schulen bzw. Ausweise wichtige Qualitätsvoraussetzungen erfüllen.

### Weitere Zertifikate

Auch Ausbildungsinstitutionen können sich «qualitätszertifizieren» lassen, also zum Beispiel eine ISO- oder EFQM-Zertifizierung erlangen. Dabei steht allerdings die Organisation selbst im Vordergrund, nicht die pädagogische Qualität von Ausbildungsgängen.

Für bestimmte Arten von Schulen und Kursen existieren fachspezifische Zertifizierungen. Für eLearning-Angebote sind dies EFQUEL oder E-xcellence. Im Informatikbereich sind dies beispielsweise SIZ (Schweizerisches Informatik-Zertifikat) und ECDL («European Computer Driving Licence»). Bei den Sprachkursen sind die bekanntesten Zertifikate: Diplome des Goethe-Instituts (für Deutsch), Cambridge-Zertifikate (für Englisch) und Diplome der Alliance française (für Französisch).

Auch dazu finden sich weitere Informationen im Faltblatt «Checkliste für Lehrgänge und Kurse».

## Qualitätsprüfung Hochschulen

### **Nationale Akkreditierung**

Die schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung ist eine Institution von Bund und Hochschulkantonen. Sie erarbeitet Richtlinien und Qualitätsstandards, führt Programmakkreditierungen von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Weiterbildungsgängen wie Master of Advanced Studies (MAS) oder Executive Master of Business Administration (EMBA) an Hochschulen durch ([www.aaq.ch](http://www.aaq.ch)).

### **Internationale Akkreditierungs-Agenturen**

Solche Agenturen spielen speziell bei den Business Schools bzw. MBA-Titeln eine Rolle. Nähere Angaben dazu finden sich in der MBA-Literatur und im Merkblatt «MBA/EMBA – (Executive) Master of Business Administration»).

### **Rankings**

Rankings für Studiengänge vergleichen verschiedene Ausbildungsorte miteinander und liefern Rangreihen, im optimalen Fall mit einer Vielzahl von Merkmalen, die für die Qualität einer Ausbildung wichtig sind. Eine Übersicht bietet: [www.universityrankings.ch](http://www.universityrankings.ch): Schweizer Hochschulen im internationalen Vergleich, mit einer Einführung zu Hochschulrankings und Methoden (Website des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI und der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen).